



derskatfreund  

Bielefelder Spielkarten

**griffig
klanghart
spielfest**



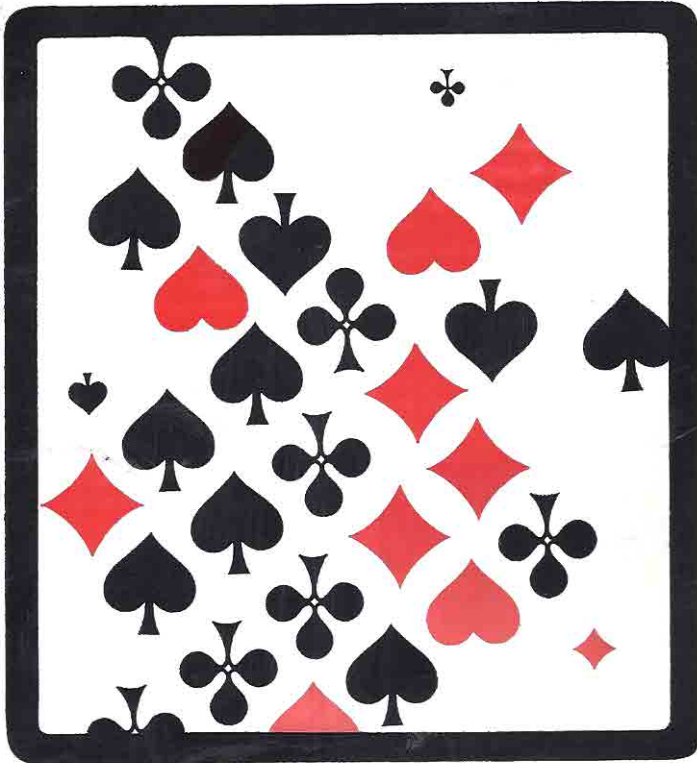
11

13. JAHRGANG NOVEMBER 1968





Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren



DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

13. Jahrgang

November 1968

11

2. Beiratssitzung des Jahres 1968

Am Sonnabend, dem 21. September 1968, fand die zweite diesjährige Verbandsbeiratssitzung im Ratskeller des Rathauses in Recklinghausen statt. Nachdem in der „guten Stube“ der Stadt Recklinghausen, dem Sitzungsaal, Herr Oberbürgermeister Auge Verbandsvorstand und Verbandsbeirat sowie sämtliche am nächsten Sonntag um Meisterehren kämpfenden Verbandsmitglieder herzlichst bei einem Empfang willkommen geheißen und seiner Freude darüber Ausdruck gegeben hatte, daß der Deutsche Skatverband für seine diesjährigen Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf die Stadt Recklinghausen als Austragungsort gewählt habe, fanden sich gegen 11 Uhr sämtliche Beiratsmitglieder im Ratskeller zu ihrer Sitzung ein.

Skatfreund Fabian, Verbandsvorsitzender, begrüßte zunächst die weiteren vier Mitglieder der Verbandsleitung, das Ehrenmitglied des DSKV, Skatfreund Höfges aus Köln, die Vertreter der neun mitgliederstärksten Verbandsgruppen und einen Vertreter der Verbandsgruppe Berlin und erstattete sodann den in der Tagesordnung an erster Stelle rangierenden Geschäftsbericht des Teilgeschäftsjahres vom 1. Januar bis 21. September 1968. Skatfreund Siegenger, Kassenwart des DSKV, gab dann den Sitzungsteilnehmern einen Zwischen-Kassenbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 18. September 1968, der aber nur zur Information des Verbandsbeirates dienen sollte, da der endgültige Kassenbericht sowie der Bericht der Kassenprüfer nach erfolgter Kassenprüfung am Ende des Geschäftsjahres in der März-Sitzung des Beirats gegeben und diskutiert wird. Aus dem anschließend von Skatfreund Münnich, Werbeleiter des DSKV, vorgelegten Bericht über die Mitgliederbewegung ergibt sich folgendes Bild:

	Klubs	Mitglieder
Stand per 31. 12. 1967	564	8075
Abgänge durch Austritt, Auflösung oder Ausschuß	36	363
Zugänge	115	1351
Stand per 18. 9. 1968	643	9129
davon männlich	8635	Mitglieder
weiblich	494	Mitglieder

Die Meisterschaften des Jahres 1969 wurden wie folgt vergeben:

Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969:

Verbandsgruppe 40 im DSkV, Sitz Neuss.

Saarland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969:

Verbandsgruppe 66 im DSkV, Sitz Saarbrücken (Skatklub Altenkessel)

Hessische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969:

Verbandsgruppe 62 im DSkV, Sitz Usingen.

Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969:

Verbandsgruppe 85 im DSkV, Sitz Nürnberg.

Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1969:

Verbandsgruppe 10 im DSkV, Sitz Berlin (am 21. 9. 1969 in Berlin).

Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1969:

Verbandsleitung — in Bielefeld.

Eine Vergabe der weiteren Regionalmeisterschaften:

Ostwestfälisch-Lippische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf,

Norddeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf,

Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf und

Badische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

konnte nicht erfolgen, da keine Anträge einer der betroffenen Verbandsgruppen vorlagen. Die Verbandsleitung wurde beauftragt, sich bezüglich der Durchführung dieser Meisterschaften mit den entsprechenden Verbandsgruppen in Verbindung zu setzen.

Die für die Meisterschaften bestimmten Austragungstermine und Austragungsorte sollen nach Abstimmung mit den Verbandsgruppen möglichst im Januar-Heft „der skatfreund“ als Terminkalender veröffentlicht werden.

Ehrungen:

Durch Beschluß des Verbandsbeirats wurden folgende Skatfreunde wegen ihrer besonderen Leistungen für den Deutschen Skatverband bzw. für ihre Verbandsgruppen und für die Förderung des Einheitsskats wie folgt geehrt:

die Skatfreunde Reimer (Köln), Liberski (Berlin) und Harjehusen (Recklinghausen) durch Verleihung der Ehrennadel des DSkV in Silber;

die Skatfreunde Teufer und Wever (Herne) und Nürnberger (Böblingen) durch Verleihung der Ehrenurkunde des DSkV.

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Mannschaftskampf

Der von Skatfreund Drewenstedt (Bielefeld) eingebrachte und in „der skatfreund“ September und Oktober veröffentlichte Vorschlag, die Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf in Zukunft zu ändern, wurde eingehend diskutiert und einem aus den Skatfreunden Liberski (Berlin), Kämmler (Stuttgart) und Leimann (Recklinghausen) bestehenden Ausschuß zur weiteren Be- und Ausarbeitung mit der Auflage übergeben, einen eingehenden Bericht in der nächsten Sitzung im März 1969 zu erstatten. Der Verbandsbeirat war sich aber darüber einig, daß der bisherige Austragungsmodus der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf auch noch in den Jahren 1969 und 1970 angewandt werden soll.

Preisskats:

Bereits in seiner Sitzung am 23. 9. 1967 hatte sich der Verbandsbeirat eingehend mit der Durchführung von Preisskats durch Verbandsgruppen und Klubs mit einem

Startgeld von mehr als 10,— DM befaßt. Seine in dieser Sitzung gefaßte Meinung ist im „der skatfreund“ November 1967 eingehend und ohne Mißverständnisse aufgenommen lassen zu können veröffentlicht worden. Aus gegebenem Anlaß mußte sich der Verbandsbeirat trotz dieser Veröffentlichung in diesem Jahr nochmals mit diesem Thema befassen.

Es wurde **einstimmig** folgender **Beschluß** gefaßt:

Verbandsleitung und Verbandsbeirat standen und stehen auch heute noch auf dem Standpunkt, daß Skatturniere und Preisskats, die aus den verschiedensten Gründen (Jubiläumsturniere, Preisskats zur Förderung von Organisationen usw.) ausgetragen werden, nur dann unter Verwendung des Namens „Deutscher Skatverband“, einer seiner Verbandsgruppen oder des Namens eines seiner Klubs veranstaltet werden dürfen, wenn das Startgeld sich in einer für alle Verbandsmitglieder erschwinglichen Höhe befindet. Startgelder von 25,— und 30,— DM und mehr sowie Preise in Form von Pkws überschreiten diese Grenze bei weitem.

Es wird daher allen dem DSKV angeschlossenen Verbandsgruppen, Skatklubs, sonstigen Vereinigungen und Einzelmitgliedern bei Androhung des Ausschlusses aus dem Deutschen Skatverband e. V. gem. § 4 b III (gröbliche Verletzung der Interessen und des Ansehens des DSKV) untersagt, Skatturniere, Preisskats und ähnliche Veranstaltungen unter Verwendung des Namens des Deutschen Skatverbandes e. V., einer seiner Verbandsgruppen oder eines seiner ihm angeschlossenen Skatklubs in der Werbung, Ankündigung usw. durchzuführen, wenn das Startgeld höher als 10,— DM angesetzt ist.

Alle Mitglieder werden gebeten, auf die Einhaltung dieses Beschlusses zu achten und Verstöße hiergegen der Verbandsleitung mitzuteilen.

Die Verbandsleitung wird in Zukunft bei Verstößen gegen diesen Beschluß von der Möglichkeit des Ausschlusses Gebrauch machen.

Festsetzung der Teilnehmerinnen an der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf der Damen 1969

Da der Verbandsbeirat bei der Festsetzung der Zahl der Teilnehmerinnen an der Endrunde der Einzelmeisterschaft bereits im laufenden Jahr großzügiger verfahren hat als bei den Herren, sah er keine Veranlassung, die Teilnehmerzahl von 24 Damen im Jahr 1968 für das Jahr 1969 zu erhöhen. (2 % der männlichen Mitglieder des DSKV können an der Endrunde teilnehmen, während es bei den Damen 5 % sind.) Die 24 Teilnehmerinnen an der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf der Damen 1969 hat der Beirat wie folgt auf die entsprechenden Verbandsgruppen verteilt:

Verbandsgruppe	weibl. Mitglieder (Stand 18. 9. 68)	Teilnehmerinnen an der Endrunde 1969
10	28	1
20	56	3
28	71	3
30	27	1
32	8	0 (da 1968 teilnahmeberechtigt)
40	1	0
41	59	3
42	8	1 (da 1968 nicht teilnahmeberechtigt)
43	8	0 (da 1968 teilnahmeberechtigt)

44	3	0
46	14	0 (da 1968 teilnahmeberechtigt)
48	20	1
49	6	0 (da 1968 teilnahmeberechtigt)
50	34	2
51	25	1
55	1	0
56	3	} gemeinsam 1
57	7	
58	5	} gemeinsam 1
61	5	
62	9	
66	15	1 (da 1968 nicht teilnahmeberechtigt)
70 } gemeinsam	24	gemeinsam 1
71 }		
76	8	1 (da 1968 nicht teilnahmeberechtigt)
78	10	0 (da 1968 teilnahmeberechtigt)
80	12	1
85	23	1
		<hr/> 23

Dazu kommt die Deutsche Skatmeisterin im Einzelkampf 1968.
Der Verbandsbeirat setzte die nächste Sitzung auf den 29.3.1969 in Bielefeld fest.

Am Rande notiert

So weit nachprüfbar, konnten bei den diesjährigen Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf folgende Rekorde festgestellt werden:

Teilnehmerzahl:	1 968	bisher 1 623 (1966 Bielefeld)
Punkte der Damenmannschaft	8 703	bisher 9 065 (1964 Oberhausen)
Punkte der Herrenmannschaft	12 216	bisher 11 429 (1966 Bielefeld)
Punkte der Damen-Einzel	2 860	bisher 3 333 (1966 Bielefeld)
Punkte der Herren-Einzel	3 826	bisher 3 751 (1964 Oberhausen)
Punkte der Junioren-Einzel	2 813	bisher 3 089 (1965 Bremen)

Dem Betrachter der Parkplätze vor der Vestlandhalle und den Rennbahntribünen fiel folgendes auf:

Vestlandhalle: 413 Pkws, 4 Omnibusse, 9 Kleinbusse,
Rennbahntribünen: 107 Pkws, 1 Omnibus, 2 Kleinbusse.

Kuriosum: 1 Taxi mit dem Kennzeichen „HB“. Fahrer befragt, erklärte dem Berichterstatter:

5 Skatfreunde aus Bremen verabreden Fahrt zur „Deutschen“ mit dem Pkw von Skatfreund X. Skatfreund Y sagt frühzeitig ab. Skatfreunde A, B und C warten am 22. 9. zur verabredeten Zeit am vereinbarten Ort. Skatfreund X kommt nicht. Nach einer Stunde Warten kommt Taxi. A, B und C steigen ein und fahren zu X. Dieser macht auf mehrmaliges Klingeln nicht auf. A, B und C kurzentschlossen (bei der Meisterschaft muß man ja dabei sein!), lassen sich vom Taxi nach Recklinghausen fahren, dieses dort bis zum Ende der Meisterschaft warten und fahren dann zurück nach Bremen. Dabeisein ist eben wichtig; koste es, was es wolle. Hut ab.

19. Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1968

Recklinghausen: Die Meisterschaft der Rekorde

Im Telegrammstil

Tag:	22. September 1968
Austragungsort:	Recklinghausen — Vestlandhalle und Rennbahntribünen
Ausrichter:	Verbandsgruppe 43, Sitz Recklinghausen Vorsitzender: Andreas Leimann
Teilnehmer:	Damen 137 Junioren 58 Herren 1773
	<hr/>
Gesamt:	1968

Sieger:

Deutsche Meister im Damen-Mannschaftskampf 1968

„Herz Dame“, Bremen 8703 Punkte
(Marie Näwe, Elfriede Hagen, Irene Herzog, Christa Mönke)

Deutsche Meister im Herren-Mannschaftskampf 1968

„Karo As“, Nienburg 12216 Punkte
(Jürgen Thomas, Erich Fleer, Günter Schröder, Hans-Peter Hagedorn)

Tages-Einzelergebnisse:

Damen: Frau Hedwig Knieriem, „Glück Auf“, Oberhausen	2860 Punkte
Junioren: Dieter Thilker, „Mit Vieren“, Herford	2813 Punkte
Herren: Jürgen Fleer, „Karo As“, Nienburg	3826 Punkte

Bericht

„Skat-Festspiele in der Stadt der Ruhrfestspiele“, so zu lesen in den Montag-Ausgaben der Recklinghäuser Zeitungen. Daß diese Tageszeitungen das richtige Wort für die diesjährige Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf getroffen haben, beweist die Tatsache, daß 1968 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus dem gesamten Bundesgebiet, Berlin und aus Holland und Belgien keine Kosten gescheut haben, um an dieser Meisterschaft, dem „Familientreffen“ sämtlicher Skatverbandsmitglieder, teilzunehmen. Wenn Verbandsbeirat und Verbandsleitung diese Meisterschaften nach Recklinghausen vergeben haben, so waren — wie Vorsitzender Johannes Fabian in seinem Grußwort in der Festschrift nochmals ausdrücklich betont — zwei Gründe ausschlaggebend. Durch ihren hervorragenden Einsatz hat sich die Verbandsgruppe 43 besondere Verdienste um die Verbreitung des Einheits-skats und die Entwicklung des Deutschen Skatverbandes erworben. Außerdem boten die Führungskräfte dieser Verbandsgruppe die unbedingte Gewähr für eine tadellose Organisation und Durchführung der Meisterschaft. Wie der 22. September 1968 bewiesen hat, waren diese Worte keine Vorschußlorbeeren, sondern durchaus berechtigt. Wer jemals eine Meisterschaft durchzuführen hatte, weiß, welche Arbeit und welches Organisationstalent dazugehören; wieviel mehr erst bei einer Meisterschaft, die nicht nur in der Teilnehmerzahl einen absoluten Rekord erreichte. Wenn Skatfreund Horst Harjehusen, Schriftführer der Verbandsgruppe Recklinghausen, der dreimal die Namen der fast 2000 Teilnehmer tippen mußte (Meldeliste, Einzel- und Mannschaftsstartkarte), in einer Pressekonferenz sagte: „Das hat mich

